

Sommerausflug 2026: Auf dem rheinischen Amazonas

Unter dem Motto „Zurück zu den Anfängen“ führte uns der diesjährige Sommerausflug an den Hochrhein zwischen Schaffhausen und Eglisau. Eine stattliche Schar von rund 30 Mitgliedern traf sich beim Schloss Laufen zum Einschiffen. Als erstes erkundeten wir den Rheinfall von allen Seiten per Boot – inkl. einer kleineren Dusche.



Anschliessend ging es talwärts Richtung erste Staustufe beim Kraftwerk Rheinau. Statt per Schleuse überwinden hier die Schiffe die Stufe per Rollwagen. Unser erfahrener Kapitän brauchte für die korrekte Platzierung des Schiffes auf dem Rollwagen nur wenige Minuten und winkte anschliessend freundlich in die installierte Kamera – und schon fuhr der Wagen samt Schiff talwärts los. Wir Passagiere hingegen mussten das Schiff verlassen und die rund 30 Meter bis unter die Staustufe zu Fuss bewältigen.



Wieder eingestiegen fuhren wir in der Tat durch ein amazonasähnliches Gebiet. Es fehlte nur die Sichtung von Krokodilen und anderem Wildgetier.



Der nächste Höhepunkt folgte am Mittag: Wir umfuhren die Klosterinsel Rheinau. Die imposanten Gebäude, welche die Insel zieren, zeugen von der einstigen Grösse und der Bedeutung dieser Insel und des Klosters. Heute ist in den Räumlichkeiten eine Musikschule untergebracht, was man durch die weit geöffneten Fenster auch gut hört. Es gibt ausserdem tatsächlich noch eine kleine Schar von Nonnen im sogenannten „Haus der Stille“. Das sehr schön gelegene Restaurant im Kloster ist jedoch seit einiger Zeit geschlossen, offenbar wegen Personalmangel. Fast unvorstellbar, dass man für diese schöne Lage niemanden findet!



Unterhalb des Klosters verwandelte sich unser Apéro-Schiff in ein Mittags-Schiff: Serviert wurde ein Fischteller vom Feinsten: Lachs, Crevetten, Forellen usw. Zeit auch, sich ausgiebig auszutauschen

über Schiffsmotoren, Fahrrouten, Zustand der Kanäle und weitere Themen, welche die Vereinsmitglieder bewegen.



Die anschliessende Weiterfahrt führte uns nochmals über zwei Staustufen. Diese überwandern wir erneut per Rollwagen (Schiff) resp. zu Fuss (alle Passagiere). Zu bestaunen gab es auf der Fahrt auch die alte Holzbrücke zwischen Jestetten/Altenburg und Rheinau. Die Durchfahrtshöhe beträgt 3,3 m. Das würde ja sogar für unsere „Le Coeur de l'Écluse“ reichen!

Nach der dritten Staustufe führen wir über den frei fliessenden Rhein weiter. Die Strömung sowie Wassertiefe (resp. die Untiefen) und die Wasserstrudel hatten es in sich. Ausserdem wird der Hochrhein hier von ganz verschiedenen Wassersportlern genutzt: Motorboote, Kanufahrer, Gummiböötli und

Schwimmer, alles kreuzte unseren Weg. Dank unserem kundigen Kapitän fühlten wir uns jederzeit sicher in dem belebten Abschnitt. Gemütlich über Rüdlingen, Buchberg mit der schön gelegenen Kirche und Tössegg erreichten wir am späteren Nachmittag unser Endziel in Eglisau.



Ein gemütlicher Tag unter Gleichgesinnten, spannende Einblicke in eine eher unbekannte Region, viel Fröhlichkeit und eine hervorragende Gastronomie: Das war ein äusserst erlebnisreicher Ausflug! Ein herzliches Dankeschön an Ruedi für die perfekte Organisation dieses rundum gelungenen Tages.

Monika Dudle-Ammann

